



Graduiertenkolleg
Automatismen

Universität Paderborn
Fachtagung
4. | 5. Februar 2010
Raum 2.339

Unsichtbare Hände

Automatismen in Medien-, Technik- und Diskursgeschichte

Graduiertenkolleg

»Automatismen. Strukturentstehung außerhalb geplanter Prozesse
in Informationstechnik, Medien und Kultur«

Sprecher: Hartmut Winkler, Hannelore Bublitz

Konzeption: Hartmut Winkler, Hannelore Bublitz, Irina Kaldrack, Theo Röhle

Konzeption Kurzfilmprogramm „Automatische Körper“: Annette Brauerhoch

gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft und die Universität Paderborn

Warburger Str. 100

33098 Paderborn

Fon: +49 (0) 5251 60 3275

Fax: +49 (0) 5251 60 4223

koord@gk-automatismen.upb.de

www.upb.de/gk-automatismen

Anreise: Eine Wegbeschreibung zum Tagungsort finden Sie unter: www.upb.de/anreiselageplan

Im Verhältnis von Menschen und Technologien gewinnt gegenwärtig das Unkontrollierbare an Terrain: Intelligente Objekte handeln autonom und selbstorganisiert. In Simulationen wird versucht, das Unkontrollierbare kontrollierbar zu machen und in die Technologien zu integrieren. Künstlerische Praxen wiederum binden Unbeherrschbares an die Menschen zurück und schließen diese an die Welt der Modelle an.

Die Tagung diskutiert diese Entwicklungen unter der Überschrift der „Unsichtbaren Hände“. Diese beschreibt das Phänomen, dass Handlungen unbeabsichtigte, nicht kalkulierbare Wirkungen haben. Die Prozesse wirken im Rücken der Beteiligten, unterhalb ihrer Bewusstseinschwelle. Mit dem Konzept der Automatismen wird parallel dazu die Frage aufgeworfen, inwiefern sich in der verteilten Aktivität Vieler spontane Strukturentstehung beobachten lässt. Automatismen etablieren sich jenseits bewusster Planung und zentraler Steuerung.

Konkret widmet sich die Tagung der Frage, in welchen Situationen der Medien-, Technik- oder Diskursgeschichte Automatismen wirksam wurden. Auf welche historischen ‚Fälle‘ wirft die Perspektive der Automatismen ein neues Licht? Auf welche Weise haben Planung/Bewusstsein und Automatismen jeweils zusammengewirkt?

Ergänzt werden die Vorträge durch das Kurzfilmprogramm „Automatische Körper“, das Automatismen in unterschiedlichen Perspektiven erlebbar macht: Automatische Gesten ruinieren eine Ehe, Dinge geraten wie von selbst in Bewegung, Reflex und Lust gehen handgreifliche Verbindungen ein, die Trennung zwischen Mensch und Maschine wird schmerzhaft aufgehoben.

Donnerstag, 4. Februar 2010 | 10.00 Uhr Panel 1 | Begriffe: Automatismen, unsichtbare Hand, Ökonomie

10.15 Uhr

Harun Maye

Die unsichtbare Hand. Zur Geschichte einer populären Metapher

11.00 Uhr

Kaffee

11.30 Uhr

Dominik Schrage

Was meint „Standardisierung durch Konsum“? Technische und soziale Prozesslogiken am Beispiel der Entstehung des Massenkonsums in den USA

12.15 Uhr

Jens Schröter

Das automatische Subjekt.
Ein umstrittener Begriff bei Karl Marx und seine medienwissenschaftlichen Anschlüsse

13.00 Uhr

Mittagessen

Donnerstag, 4. Februar 2010 | 14.30 Uhr Panel 2 | Selbststeuerung und Selbstreflexivität

14.45 Uhr

Jutta Weber

Die kontrollierte Simulation der Unkontrollierbarkeit.
Kontroll- und Wissensformen in der Technowissenschaftskultur

15.30 Uhr

Kaffee

16.00 Uhr

Christoph Neubert

Autonome Objekte.
Zu Theorie und Geschichte der Selbststeuerung in der modernen Logistik

16.45 Uhr

**Robert Dennhardt
und Peter Koval**

Vom Experimentiertisch zu Electronic Design Automation (EDA).
Aus der Geschichte des Schaltentwurfs von 1875 bis 1975

17.30 Uhr

Round-up

18.00 Uhr

Abendessen

20.00 Uhr | E 2.122

Kurzfilmprogramm: Automatische Körper

Freitag, 5. Februar 2010 | 9.30 Uhr Panel 3 | Körper: Wiederholung und Automatismen

9.45 Uhr

Matthias Wittmann

Orlac's Hände. Von Wiederholungszwängen, Automatismen und
'prothetischen Traumata' in Robert Wienes (un-)heimlichem Heimkehrerfilm

10.30 Uhr

Joy Kristin Kalu

Die Automatisierung des Schauspiels.
Wieder-Holungsprozesse in aktuellen Inszenierungen der Wooster Group

11.15 Uhr

Kaffee

Freitag, 5. Februar 2010 | 11.45 Uhr Panel 4 | Aushandlung

12.00 Uhr

Martina Leeker

Daten tanzen.
Automatismen in der Begegnung von Kognitionswissenschaften und Tanz (Wayne McGregor)

12.45 Uhr

Mittagessen

14.15 Uhr

Andreas Wolfsteiner

„Daß Instrumentum oder Werckzeug/welches alle andern macht“ (Boillot, 1603).
Die historische Hand des Denkens ist nicht die ‚invisible hand‘ der Handelsökonomie

15.00 Uhr

Wolfgang Coy

Tastende Fortschritte hinter dem Rücken der Produzenten

15.45 Uhr

Round-up